

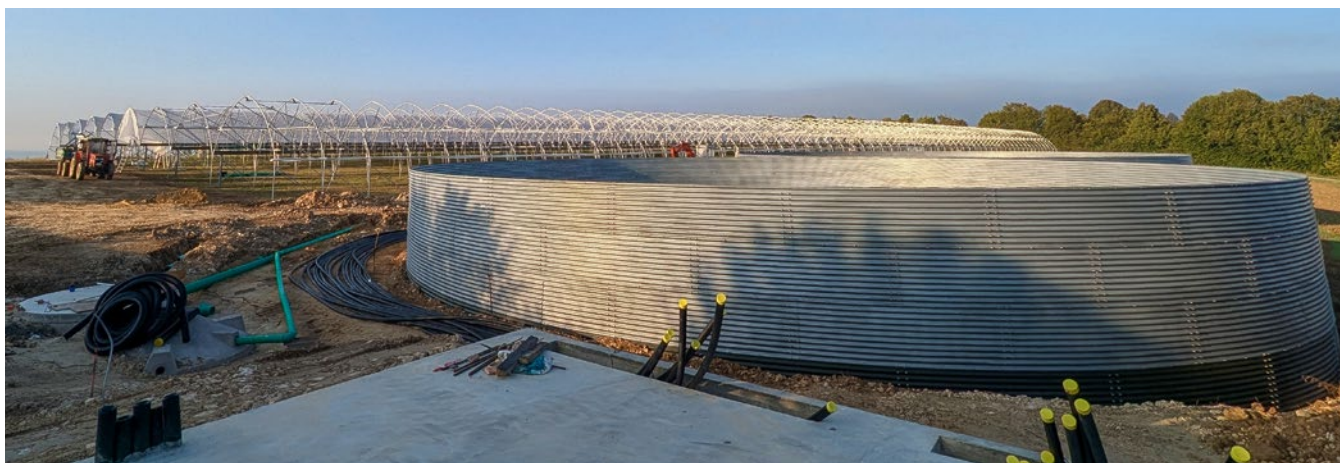
Landwirtschaft

Einzelbetriebliche Investitionsförderung

Is Ende September 2024 wurden beim Regierungspräsidium Tübingen elf Anträge auf Investitionsförderung landwirtschaftlicher Betriebe aus dem Alb-Donau-Kreis im Umfang von 1,3 Millionen Euro gestellt. Rund zehn weitere Anträge sind derzeit in Vorbereitung und kommen voraussichtlich im Oktober

2024 bzw. im Jahr 2025 zum Zuge. Über das Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) werden Maßnahmen zur Verbesserung von Produktionsbedingungen, Tierwohl und Umweltschutz gefördert. Ab Ende 2025 werden nur noch Vorhaben unterstützt, die den Premiumanforderungen in der Tierhaltung entsprechen.

Auch Projekte zur Ressourcenschonung, wie im Bereich von Dauerkulturen, fallen unter die Ziele des AFP. Ein Beispiel ist der Erdbeerhof Mall in Allmendingen-Schwörzkirch, der eine Folientunnelanlage mit Regenwassernutzung errichtet, um wetterbedingte Ertragsausfälle zu reduzieren. Ab 2025 soll dort die erste Erdbeerernte stattfinden.



Baufortschritt der Folientunnelanlage mit Regenwassernutzung in Allmendingen-Schwörzkirch, Stand September 2024

Pflanzenschutzmittelreduktion im Alb-Donau-Kreis

Anfang Mai organisierten der Fachdienst Landwirtschaft, das Regierungspräsidium Tübingen und der Maschinenring Ulm-Heidenheim den ersten Hack- und Striegeltag im Alb-Donau-Kreis. Ziel war es, Alternativen zur chemischen Beikrautregulierung vorzustellen, um den steigenden Resistenzen von Unkräutern wie Ackerfuchsschwanz und den Forderungen nach weniger Pflanzenschutzmitteleinsatz zu begegnen. Im Fokus stand die Frage, wie ohne intensiven Einsatz von Pflanzenschutzmitteln langfristig

wirtschaftlich und ökologisch ertragreich gearbeitet werden kann. Eine Lösung liegt im Einsatz mechanischer Verfahren. Auf den Feldern von Karl-Josef Högerl in Blaustein-Weidach präsentierten Hersteller moderne Geräte wie Striegel und Hackgeräte. Während Striegel hauptsächlich im Getreideanbau genutzt werden, finden Hackgeräte zunehmend auch in Getreide und Leguminosen Anwendung.

Jonathan Kern von der Bioland Beratung bewertete die Ergebnisse der Technik, und Lukas Schmid,

Biodiversitätsberater des Landratsamtes, erläuterte die Rahmenbedingungen zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln.



Dieter Leibing (Leibing Maschinenbau GmbH) führt seine Sichelhacke im Frontanbau vor

Landwirtschaftliche Berufsausbildung

Die Ausbildung zum Landwirt/zur Landwirtin bietet vielfältige Tätigkeiten in der Landwirtschaft sowie in vor- und nachgelagerten Betrieben. Landwirtinnen und Landwirte produzieren Nahrungsmittel, pflegen Landschaften, schützen die Natur und schonen Ressourcen. Die dreijährige duale Ausbildung kombiniert Berufsschule und praktische Arbeit auf landwirtschaftlichen Betrieben, wobei Umweltbewusstsein und betriebswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt werden.

Das erste Jahr, das Berufsgrundschuljahr, wird hauptsächlich an der Valckenburgschule Ulm absolviert, während das zweite und dritte Jahr auf anerkannten Ausbildungsbetrieben stattfindet. Je nach Betrieb spezialisieren sich die Auszubildenden



Zwischenprüfung – praktischer Prüfungsteil an der Sämaschine

auf Grünland, Getreidebau oder Tierhaltung. 2024 legten 25 Auszubildende erfolgreich ihre Abschlussprüfung ab. Viele setzen ihre Ausbildung durch Weiterbildungen oder ein Studium der Agrarwissenschaften fort.

Ausbildungsberater unterstützen während der Ausbildung und bei der Prüfungsvorbereitung. Die Abschlussprüfung umfasst einen theoretischen und praktischen Teil, in dem die Auszubildenden ihre Fähigkeiten in Tierhaltung, Pflanzenbau, Maschinenbedienung und Bodenbearbeitung unter Beweis stellen. Sie müssen Aufgaben wie die Berechnung einer Futterration, das Versorgen von Tieren und das Einstellen von Maschinen bewältigen. Auch rechtliche Fragen, Pflanzenschutz und ökologische Alternativen spielen eine Rolle.

Die Prüfung dauert pro Prüfling etwa 135 Minuten, wobei besonderes Augenmerk auf ökologische Maßnahmen und nachhaltige Arbeitsweisen gelegt wird.

Zahlreiche Veranstaltungen im Bereich Hauswirtschaft und Ernährung



Das Team Ernährung und Hauswirtschaft bietet jährlich über 100 Veranstaltungen zu Themen wie Ernährungstrends und hauswirtschaftlichen Fähigkeiten an. Kinder und Jugendliche lernten in Workshops, gesunde Alternativen zu Energydrinks und Limonaden zuzubereiten, während Erwachsene an Kursen für nachhaltiges Kochen und Gärtnern auf kleinen Flächen teilnahmen.

Ein Highlight war die Genussnacht in der Berg Brauerei mit 500 Besucherinnen und Besuchern, die Workshops und Infostände zu Linsen,

Lein und Buchweizen besuchten. Im Rahmen der landesweiten Aktion „Gläserne Produktion“ erhielten Besucher Einblicke in landwirtschaftliche Betriebe. Besonders beliebt war der Schülertag auf dem Milchviehbetrieb Wolf, bei dem 230 Grundschülerinnen und Grundschüler kindgerecht über Landwirtschaft und Ernährung informiert wurden.

Zudem fanden im Alb-Donau-Kreis vier weitere Veranstaltungen auf Bio-Betrieben statt, darunter auf dem Hof der Familie Weith und dem Ziegenhof der Bockhofer GbR. Die



Leckere und einfache Rezepte für die Teilnehmenden des Kochworkshops

Veranstaltungsreihe „Neugierig auf Bio?“ sensibilisierte Verbraucherinnen und Verbraucher für die Vielfalt der Bio-Landwirtschaft in der Region.

Feldrundgang in Holzkirch

Im Juli 2024 veranstaltete das BiodivNetz BW gemeinsam mit dem Fachdienst Landwirtschaft einen Feldrundgang bei der Buck GbR in Holzkirch zum Thema „Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität im landwirtschaftlichen Betrieb“.

Ernst Buck präsentierte auf seinem Hof verschiedene Maßnahmen, darunter eine Benjeshecke, ein Insektenhotel, einen Lesesteinhaufen und ein Mehlschwalbenhaus. Auf dem Feld legte die Familie einen Blühstreifen als Nahrungs- und Überwinterungshabitat an. Zudem wurde der Anbau in „weiter Reihe“ im Winterweizen getestet, nachdem dies in Sommergerste erfolgreich war, wobei die Untersaat noch Verbesserungspotenzial zeigte. Vera Brosche vom RP Tübingen betonte, dass das Netzwerk den Betrieben die Möglichkeit bietet,

solche Maßnahmen ohne großen wirtschaftlichen Druck auszuprobieren. Besichtigt wurden außerdem ein Luzernegrassstreifen, der als Blühhabitat und Schutz für Kleintiere dient, sowie ein „Erbsenfenster“ im Gerstenschlag,

das der Feldlerche als Nistplatz dient. Tobias Bahn Müller erklärte die Bedeutung eines Spritzfensters im Winterweizen, das zur Überprüfung der Pflanzenschutzmittel und deren langfristiger Reduktion beiträgt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Informationsveranstaltung im Weizenfeld

Forst, Naturschutz

LOGL-Geprüfter Obst- und Gartenfachwart – Kurs 2024

Im Jahr 2024 fand zum 19. Mal der Kurs für den geprüften Obst- und Gartenfachwart statt. Geleitet wurde der Kurs von Christian Schütz vom Fachdienst Forst, Naturschutz sowie seinem Vorgänger Karl-Heinz Glögler, der auch Geschäftsführer des Kreisverbandes Alb-Donau/Ulm der Obst- und Gartenbauvereine ist. Nach einer coronabedingten Pause war die Nachfrage nach der Veranstaltungsreihe groß, sodass 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Mitte



Praktische Anweisung beim Obstbaumschnitt für die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer

April erfolgreich ihre schriftliche und mündliche Prüfung ablegen konnten. Der Lehrgang, der über 100 Stunden umfasste, behandelte Themen wie Naturschutz, Gemüsebau, Düngung, Gartengestaltung und Arbeitssicherheit. Im Fokus stand jedoch die Kultur und der fachgerechte Schnitt von Obstbäumen. Neben theoretischen Inhalten wurde der Schnitt von Streuobstbäumen in der Praxis geübt, wobei alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer tatkräftig mitarbeiteten.